

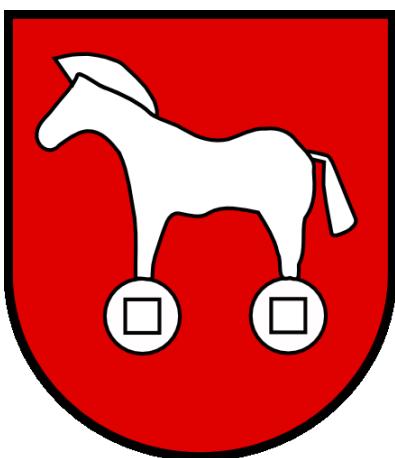


Gemeinsame Presseerklärung des AK Vorrat Hannover und des Chaos Computer Clubs Hannover

Rechtswidriger Einsatz des Niedersachsen-Trojaners

Am Mittwoch Debatte im Niedersächsischen Landtag

Am kommenden Mittwoch debattiert der Niedersächsische Landtag über die Praxis des Einsatzes von Trojaner-Spionagesoftware. Der Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung Hannover und der Chaos Computer Club Hannover fordern mit dem Verweis auf fehlende Rechtsgrundlagen den sofortigen Stop der teuren und rechtswidrigen Ermittlungsmaßnahme.



Aufgrund einer von der Landtagsopposition eingebrachten Großen Anfrage wird sich der Niedersächsische Landtag am kommenden Mittwoch Nachmittag mit den Fragen des Einsatzes so genannter Trojaner-Software befassen [\[1\]](#).

Die hannoversche Gruppe des Arbeitskreises Vorratsdatenspeicherung [\[2\]](#) hat im vergangenen Januar eine ausführliche Stellungnahme [\[3\]](#) für den Innenausschuss des Landtags erarbeitet. Darin verweisen die Engagierten der Bürgerinitiative auf die Nichteinhaltung der derzeit bestehenden Rechtsgrundlagen der Strafprozeßordnung und des vom Bundesverfassungsgericht entwickelten "Grundrechts auf Gewährleistung der Vertraulichkeit und Integrität informationstechnischer Systeme".

Ebenso hat der Chaos Computer Club Hannover [\[4\]](#) Stellung zu dieser Anfrage bezogen [\[5\]](#).

Die hannoverschen Gruppen des Chaos Computer Club und des Arbeitskreises Vorratsdatenspeicherung fordern den sofortigen Stop dieser äußerst teuren und aus ihrer Sicht vor allem verfassungswidrigen Überwachungsmaßnahme!

Der Innenminister Uwe Schünemann hat sich in der Beantwortung der Großen Anfrage [\[6\]](#) in Widersprüche verwickelt, die die Behauptung der Datenschützer untermauern. So heißt es in der Antwort zur Frage 28a, dass der Programmcode des von einem privatwirtschaftlichen Unternehmen zugekauften Trojaners weder bekannt noch überprüft worden sei. Gleichzeitig meint der Innenminister in der Antwort Nr. 35 selbstbewusst behaupten zu können, dass diese Software nichts anderes als das von den Behörden angegebene könne - jedem halbwegen technisch versierten Menschen offenbart sich an dieser Stelle die Unsinnigkeit einer derartigen Aussage.

Zudem verweist Herr Schünemann unter Anderem in Antwort 30 d darauf, dass eine Nachladefunktion und Steuerung ausschließlich durch die Server der Ermittlungsbehörden möglich sei. Dieser Punkt wurde durch den Chaos Computer Club nachweislich widerlegt, indem eine eigene Steuerungssoftware für Trojaner der Firma DigiTask entwickelt wurde [7].

Zusammen mit dem Eingeständnis dieser "Nachladefunktion" und den vom Chaos Computer Club dokumentierten erheblichen Mängeln bei Zugangssicherheit und Verschlüsselung der Spionagesoftware belegt dieses die gerichtliche Nichtverwertbarkeit der mit Hilfe dieser Computerwanzen ermittelten Informationen. Die für viele Zighausend Euro angeschafften Programme sind somit völlig wertlos.

Der Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung begleitet die Ermittlungsmethoden des Landeskriminalamts bereits seit längerem kritisch [8] und erhielt zu einer eigenen Anfrage trotz erneuter Nachfrage nur drei von 23 Fragen beantwortet [9].

AK Vorrat Hannover und Chaos Computer Club Hannover fordern:

- Den unverzüglichen Stop des Einsatzes jeglicher Software zum Ausspähen privater Computer- und Rechensysteme. Derartige Spionagewerkzeuge sind aufgrund ihrer Komplexität weder beherrschbar noch sind deren Ergebnisse gerichtlich verwertbar.
- Die sofortige Offenlegung der Quellcodes und aller Prüfprotokolle der vergangenen Einsätze von Trojanern durch niedersächsische und deutsche Ermittlungsbehörden.
- Die Wertschätzung und Anerkennung des in 2008 vom Bundesverfassungsgericht gesprochenen Urteils zur Online-Durchsuchung und des darin entwickelten modernen "Grundrechts auf Vertraulichkeit und Integrität" von Computersystemen [10].

Verweise

- [1] http://www.landtag-niedersachsen.de/download/30069/ta_43.pdf
- [2] <https://wiki.vorratsdatenspeicherung.de/Hannover>
- [3] http://wiki.vorratsdatenspeicherung.de/images/Stellungnahme_akvh_ds16-4175.pdf
- [4] <http://hannover.ccc.de/>
- [5] <http://ccc.de/de/updates/2012/0zapftis-hannover>
- [6] http://www.landtag-niedersachsen.de/Drucksachen/Drucksachen_16_5000/4501-5000/16-4545.pdf
- [7] <http://ccc.de/de/updates/2011/analysiert-aktueller-staatstrojaner>
- [8] https://wiki.vorratsdatenspeicherung.de/Ortsgruppen/Hannover/LKA_Niedersachsen_und_Ueberwachung
- [9] https://wiki.vorratsdatenspeicherung.de/Ortsgruppen/Hannover/LKA_Niedersachsen_und_Ueberwachung#Offener_Brief_vom_17.10.2011
- [10] http://www.bundesverfassungsgericht.de/entscheidungen/rs20080227_1bvr037007.html

Der **Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung („AK Vorrat“)** ist ein deutschlandweiter Zusammenschluss von freiheitsliebenden Menschen und Fachleuten aus Bürgerrechts- und Datenschutzorganisationen. Der Ursprung des Arbeitskreises ist die gemeinsame Verfassungsbeschwerde gegen das Gesetz zur Vorratsdatenspeicherung, an der sich über 34.000 Bürger beteiligt haben. Das Bundesverfassungsgericht hat in seinem Urteil vom 2. März 2010 der Klage stattgegeben und das Gesetz in der bestehenden Form als verfassungswidrig erklärt.
In regionalen „Ortsgruppen“ engagieren sich die einzelnen Mitglieder darüber hinaus in weiteren Aktivitäten rund um das Thema Datenschutz, Bürger- und Menschenrechte – meistens mit dann regionalem Bezug.

Mehr über den AK Vorrat gibt es unter: <http://www.vorratsdatenspeicherung.de>

Nähtere Informationen über die Ortsgruppe Hannover im AK Vorrat finden Sie unter: [http://wiki.vorratsdatenspeicherung.de/Hannover](https://wiki.vorratsdatenspeicherung.de/Hannover)

Pressekontakt

Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung Hannover
c/o Michael Ebeling
Kochstraße 6
30451 Hannover
01577 / 39 19 170
og-hannover@vorratsdatenspeicherung.de